



Die Heiligen und wir

Der Monat November beginnt mit einem kraftvollen geistlichen Akkord: das Fest *Allerheiligen* und der Gedenktag *Allerseelen*.

Allerheiligen ist ein prachtvolles „Erntedankfest“: Aus dem Samen, der in die Erde fiel und starb (der Tod am Kreuz des Mensch gewordenen Sohnes Gottes), aus ihm ist ewiges Leben erstanden und ein Baum gewachsen, der reich an Leben spendenden Früchten ist. Es ist die Schar der Heiligen. Jeder ein leuchtender Zeuge des Glaubens. Wo begegnen wir sonst einer Gemeinschaft von Männern und Frauen aus allen Epochen und Kulturen, die jeweils so einmalig und originell und doch so fest im Band der Einheit um den Herrn stehen?

Sie sind uns echte Schwestern und Brüder und begleiten uns vom Himmel aus auf unseren irdischen Lebenswegen. Ihr Glaube und ihre Hingabe, ihr Mut und ihr Leiden, ihre Werke und ihre Worte, ihre unerschütterliche Hoffnung und ihre Liebe sind uns ein leuchtendes Zeugnis. Kennen wir wenigstens einige von ihnen näher? Welche sind uns mehr ans Herz gewachsen? Welche rufen wir öfters wie Freunde um Fürbitte an?

Allerseelen scheint im Kontrast zum glanzvollen Allerheiligenfest zu stehen. Es ist ein stiller Tag, ein

Tag der Gräberbesuche. Bei manchen von uns macht die Trauer um den Tod eines lieben Angehörigen das Herz an diesem Tag besonders schwer.

Die Kirche lädt uns ein, gerade am Allerseelentag auf Christus, den auferstandenen Herrn, zu schauen. Denn wer stirbt, fällt nicht in ein düsteres Loch oder gar in das Nichts, sondern er fällt... in die Umarmung des himmlischen Vaters! Bedenken wir: Der Tod ist kein Abfall – der Tod ist geheimnisvoller Übergang in die Ewigkeit. Eigentlich erreichen wir damit den Höhepunkt unseres Lebens: die Begegnung von Angesicht zu Angesicht mit unserem Schöpfer und Erlöser. Haben wir uns nicht immer schon nach dieser liebenden Umarmung gesehnt? Beten wir zum Hl. Josef um eine gute Sterbestunde!

Vor allem aber ist es wichtig, dass wir für unsere Verstorbenen beten, auf dass sie sich dem Herrn nicht verschließen und seine Liebe nicht abweisen (das wäre die Hölle).

Hoffen wir fest darauf, dass wir alle einst mit Maria, unserer Mutter im Glauben, und eingebunden in die bunte Gemeinschaft der Heiligen teilhaben werden an der sprühenden, barmherzigen Lebensfülle des dreifaltigen Gottes.

P. Romano Christen (Pfarrer)

Seminarist Franz Malzl

Ich bin Franz Malzl, 28 Jahre alt und seit September 2020 im Wiener Priesterseminar. Aufgewachsen bin ich in Hirtenberg im niederösterreichischen Bezirk Baden, der zum Vikariat Süd unserer Erzdiözese gehört. Nach der Firmung gewann der Glaube für mich zunehmend an Bedeutung, weshalb ich 2017 – nach Matura und Zivildienst – mit dem Theologiestudium begonnen habe.

Während des dritten Studienjahres entschied ich mich für den Eintritt ins Priesterseminar. Nach einem ersten, einführenden Jahr wurde ich 2021 der Pfarre St. Johann Nepomuk im zweiten Wiener Gemeindebezirk zugewiesen und schloss mein Magisterstudium an der Universität Wien ab.

Anschließend führte mich mein Weg nach Rom, wo ich die vergangenen vier Jahre verbracht habe. In

dieser Zeit konnte ich nicht nur die italienische Pastoral kennenlernen, sondern auch ein Lizenziatsstudium (ein theologisches Aufbaustudium) absolvieren und mit dem Doktorat beginnen.

Wieder zurück in Wien bin ich nun neben der Ausbildung im Priesterseminar der Pfarre Rossau zugeteilt, um das Pfarrleben aktiv mitzuerleben. Ich freue mich darauf, Sie und euch kennenzulernen und weitere wertvolle Erfahrungen sammeln zu dürfen.



Gottesdienste

Sonntag/Feiertag: 10.00 und 19.00 Uhr
Vorabendmesse: 19.00 Uhr
Wochentag: 18.30 Uhr
Samstag: 8.00 und 19.00 Uhr

Laudes täglich um 7.15 Uhr, Peregrinikapelle
Terz tgl. außer Mo, 8.45 Uhr, Peregrinikapelle
Sext Montag um 12.00 Uhr, Peregrinikapelle
Vesper täglich um 18.00 Uhr, Peregrinikapelle

Eucharistische Anbetung und Beichtgelegenheit nach der Abendmesse

Montag bis 19.30 Uhr mit P. Markus
Freitag bis 19.30 Uhr mit P. Giorgio

Beichtgelegenheit

Samstag ab 18.30 Uhr
Sonntag 9.30 bis 11.00 Uhr und ab 18.30 Uhr

Rosenkranzgebet

Mo 18.00 Uhr, Do 17.30 Uhr und Sa 18.15 Uhr

Eucharistische Anbetung für den Frieden

Donnerstag zwischen 8.00 und 18.00 Uhr

Pfarrkanzlei

Montag und Freitag: 9.00 bis 11.30 Uhr
Mittwoch: 9.00 bis 11.30 und 17.00 bis 18.30 Uhr
am 2. November 2026 geschlossen

Magnificat Mutter-Kind-Treffen

jeden Mittwoch, 9.00 bis 11.00 Uhr, Pfarrsaal

Caritas-Sprechstunde

jeden Mittwoch, 9.00 bis 11.00 Uhr, 1. Stock

Königstisch — Gemeinsames Essen mit bedürftigen Menschen

jeden Mittwoch um 13.00 Uhr im Pfarrzentrum

SOL - Seekers of Life

Treffen für Jugendliche
jeden Sonntag um 17.30 Uhr, Ministrantenheim

Rossauer Punschstand

Ab 1. Adventsonntag (29. November 2026)

Mittwoch bis Samstag: 16.00 bis 22.00 Uhr

Sonntag nach der 10-Uhr-Messe

Hochfest Allerheiligen

1. November 2026, Sonntag, Kirche
Messe um 10.00 Uhr
Messe um 19.00 Uhr mit Gedenken an die Verstorbenen des letzten Jahres
Bitte bringen Sie eine Kerze (Grablicht) mit!

Kleinkinderwortgottesdienst

1. November 2026, 10.00 Uhr, Sonntag
Klostergarten, Pfarrsaal

Messe zu Allerseelen

2. November 2026, 18.30 Uhr, Montag
Kirche

Take 5 - Lesung mit Musikbegleitung

Martin Ploderer liest Texte von Katharina von Siena, dazu Solo-Sonaten von Johann S. Bach
3. November 2026, 20.00 Uhr, Dienstag
Peregrinikapelle

Raum der Stille und der Achtsamkeit

4. November 2026, 17.00 Uhr, Mittwoch
Kapitelsaal

upper room: Katechese für Junge Erwachsene

4. November 2026, 19.30 Uhr, Mittwoch
Kapitelsaal

KiHof - Kinderhof

für Kinder von 6 bis 10 Jahren
7. November 2026, 9.30-14.00 Uhr, Samstag

Fest des Patrons der Priesterbruderschaft

Sammlung für die missionarische Tätigkeit
8. November 2026, Sonntag, Kirche

Kleinkindergruppe

10. November 2026, 15.30 Uhr, Dienstag
Pfarrsaal

Liturgischer Kalender

Allerheiligen	1. November
Offb 7, 2-4.9-14 1 Joh 3, 1-3 Mt 5, 1-12a	
Allerseelen	2. November
2 Makk 12, 43-45 1 Thess 4, 13-18 Joh 11, 17-27	
32. Sonntag im Jahreskreis	8. November
Weish 6, 12-16 1 Thess 4, 13-18 Mt 25, 1-13	
Fest des Hl. Leopold	15. November
Spr 3, 13-20 Lk 19, 12-26	
Christkönigssonntag	22. November
Ez 34, 11-12.15-17a 1 Kor 15, 20-26.28 Mt 25, 31-46	
Erster Adventsonntag	29. November
Jes 63, 16b-17.19b; 64, 3-7 1 Kor 1, 3-9 Mk 13, 33-37	

Kontaktpunkt Eucharistie (Hl. Messe)

11. November 2026, 19.00 Uhr, Mittwoch
Caritas Socialis, Eingang Pramergasse 7

Katholische Männerbewegung

11. November 2026, 19.30 Uhr, Mittwoch
Pfarrzentrum

Bibel lesen

Wir lesen das Buch Jeremia
12. November 2026, 18.00 Uhr, Donnerstag
Sitzungszimmer

Sammlung für die Inlandshilfe der Caritas

(Elisabethsammlung) während der Messe
14./15. Nov. 2026, Samstag/Sonntag, Kirche

Mystikkreis: Romantik

Schleiermacher: Reden über die Religion an die
Gebildeten unter ihren Verächtern
16. November 2026, 18.30 Uhr, Montag
Kapitelsaal

Raum der Stille und der Achtsamkeit

18. November 2026, 17.00 Uhr, Mittwoch
Kapitelsaal

upper room: Katechese für Junge Erwachsene

18. November 2026, 19.30 Uhr, Mittwoch
Kapitelsaal

„Die Himmel rühmen...“

Mario Eritreo (Orgel) und Wolfgang Schaffer
(Tenor) mit ausgewählten Musikstücken aus
Barock und Klassik
18. Nov. 2026, 20.00 Uhr, Mittwoch, Kirche

Frauenliturgie

19. Nov. 2026, 19.30 Uhr, Donnerstag, Kirche

KiHof – Kinderhof

für Kinder von 6 bis 10 Jahren
21. November 2026, 9.30-14.00 Uhr, Samstag

Sammlung für die Kirchen.Innen.Renovierung

nach allen Messen
21./22. Nov. 2026, Samstag/Sonntag, Kirche

Nürnberger Barock

Kammermusik von Johann Matthias Leffloth
(1705-1731) mit Marita Rohregger (Cembalo) und
Philipp Toman (Barockvioline), siehe Seite 4
22. Nov. 2026, 16.00 Uhr, Sonntag, Kapitelsaal

Öffentliche Sitzung des Pfarrgemeinderates

24. November 2026, 19.15 Uhr, Dienstag
Pfarrzentrum

Zither + Gesang

Barbara Pavelka spielt Zither und singt
25. November 2026, 20.00 Uhr, Mittwoch
Peregrinikapelle

Adventkranzbinden

Benötigtes Material bitte selbst mitbringen!
26. November 2026, 16.00-18.00 Uhr, Donnerstag
Pfarrzentrum

Weihnachtsschau der Caritas Socialis

26.-28. November 2026, 9.00-18.00 Uhr,
Donnerstag-Samstag, Eingang: Pramergasse 7

Advent-Einkehrtag der CL-Fraternität

28. Nov. 2026, 16.00 Uhr, Samstag, Kapitelsaal

Erster Adventsonntag mit Beginn der

Erstkommunionsvorbereitung

29. November 2026, Sonntag

Rossauer Adventmarkt

für die Caritas Socialis in Brasilien (Seite 4)
Der Rossauer Chor singt um 11.15 Uhr zur
Eröffnung alte und neue Adventlieder im
Klostergang.
29. November 2026, 10.30-16.00 Uhr, Sonntag
Pfarrsaal

Mystikkreis: Romantik

Philipp Otto Runge: Brief an Daniel Runge
30. Nov. 2026, 18.30 Uhr, Montag, Kapitelsaal

Vorschau Dezember 2026

Rorate im Advent

anschl. gemeinsames Frühstück im Pfarrzentrum
1. Dezember 2026, 6.30 Uhr, Dienstag, Kirche

Raum der Stille und der Achtsamkeit

2. Dez. 2026, 17.00 Uhr, Mittwoch, Kapitelsaal

Taufen

Adam Stanislaw Cyril Moraes
Tadeus Arthur Edward Moraes
David Leopold Watzdorf
Anton Carl Höfling



Verstorbene

Gabriele Solder



Alles in uns sehnt sich nach Gott

Es gibt Tage, an denen das Beten ganz von selbst kommt. Und andere, an denen die Worte fehlen, die Gedanken abschweifen und in uns Unruhe herrscht. Und doch beginnt das Gebet nicht mit Worten.

Psalm 116 (114-115) sagt etwas ganz Einfaches: Gott hört. Noch bevor ich mich richtig ausdrücken kann, ist da Einer, der mir Sein Ohr zuneigt.

Alles in uns sehnt sich nach Ihm: auch unsere Fragen, unsere Wunden, die dunklen Räume in uns. Manchmal genügt sogar der Atem. Das Leben empfangen wir Augenblick für Augenblick. Noch bevor unser Herz Gott gesucht hat, hat Gottes Herz bereits das unsere gesucht.

Und wenn mir die Worte fehlen, leiht mir die Kirche welche, die uralt sind: die Psalmen. In den Laudes und in der Vesper finde ich das ganze menschliche Leben wieder: Freude, Angst, Zorn, Dankbarkeit, Einsamkeit, Hoffnung. Manchmal erzählen diese Worte genau von dem, was ich selbst erlebe. Manchmal vom Leben eines Menschen, den ich nicht kenne – und dann kann ich für diesen Menschen beten.

Oft sind es dieselben Worte, Tag für Tag. Aber ich bin nie genau gleich. Ein Satz, der gestern noch an mir vorbeigegangen ist, kann mich heute genau dort erreichen, wo ich gerade stehe. Treue bedeutet nicht, immer neue Worte zu finden, sondern immer wiederzukommen.

Und während ich arbeite, lerne, die Kinder zur Schule bringe, in eine Besprechung gehe, das Abendessen vorbereite oder einfach einen ganz gewöhnlichen Tag lebe, betet irgendwo jemand.

Auch unsere Priester beten jeden Tag das Stundengebet und tragen dabei die Menschen, die ihnen anvertraut sind, vor Gott. Wer möchte, kann sich diesem Gebet anschließen: das Stundengebet gehört nicht nur den Priestern, sondern der ganzen Kirche.

Und dann sind da die Zeitzonen: Wenn hier ein Tag zu Ende geht, beginnt anderswo jemand mit den Laudes. Eine Stimme verstummt, eine andere nimmt das Gebet auf.

Aus der ganzen Welt steigt ein Gebet zu Gott auf, das nicht abreißt. Und das bedeutet etwas sehr Persönliches: Die Kirche betet für dich. Auch wenn du selbst gerade nicht daran denkst. Auch wenn du nicht beten kannst, nicht mehr weißt, wie es geht, oder fürchtest, Gott könnte dich vergessen haben. Die Fürbitten in Laudes und Vesper erinnern uns ganz konkret daran: Kein Leben liegt außerhalb des Gebets der Kirche.

Zu dieser Bewegung des Gebets gehört auch der Rosenkranz, den einige von der Pfarre gemeinsam beten. Wir Katholiken beten Maria nicht an – darum geht es nicht. Wir bitten sie, mit uns und für uns zu beten und uns zu ihrem Sohn zu begleiten. Im Rosenkranz gehen wir mit ihr durch das Leben Christi: Seine Geburt, Seine Worte, das Kreuz, die Auferstehung. Ein Ave Maria folgt dem anderen – nicht, weil wir Gott durch Wiederholung überzeugen müssten, sondern weil wir lernen dürfen zu bleiben. Es ist ein einfaches, beinahe armes Gebet. Gerade deshalb kann es eine Freude tragen, eine Angst, den Namen eines Menschen, den wir lieben, oder auch einen Tag, an dem uns selbst nichts mehr einfällt. Mit Maria lernen wir langsam, Jesus mit den Augen Seiner Mutter anzuschauen.

Gebet ist also keine Leistung. Es bedeutet zu entdecken, dass ich, noch bevor ich selbst zu beten beginne, schon von einem Gebet getragen werde.

Giulia Caldo



Kammermusik von
Johann Matthias Leffloth
1705-1731

So. 22. 11. 2026, 16:00

Pfarre Rossau, Kapitelsaal
Serviteng. 9, 1090 Wien

Marita Rohregger, Cembalo
Philipp Toman, Barockvioline

Eintritt frei
Spenden erbeten

ADVENTMARKT
Pfarre Rossau

29 | NOVEMBER 2026
SONNTAG
10:30 - 16:00



PUNSCH | GESCHENKE | WAFFELN | MARMELADE |
WEIHNACHTSDEKO

REINERLÖS ZUGUNSTEN DES SOZIALPROJEKTS DER CARITAS SOCIALIS "ZENTRUM FÜR
UNTERSTÜTZUNG UND BEGLEITUNG DER FAMILIE (CAAF)" IN GUARAPUAVA, BRASILIEN

PFARRE ROSSAU
SERVITENGASSE 9
1090 WIEN

01/317 61 95
PFARRE@ROSSAU.AT
WWW.ROSSAU.AT